

Hilfe fürs Weltklima aus Winnenden

Nach der Jugend-Lauf-Aktion lässt der Verein Discover tausende von Bäumen in Uganda und Simbabwe pflanzen

Winnenden.

Bäume sind der Schmuck und das Gewand der Erde. Die Worte des französischen Philosophen Jean Jacques Rousseau haben in der öffentlichen Wahrnehmung längst eine zusätzliche Bedeutung: Die CO₂-Bindung trägt dazu bei, den Klimawandel zu stoppen. Das Wissen um den Wert der Bäume hat dazu geführt, dass das Baumpflanzprojekt in Afrika des Winnender Vereins Discover auf eine breite Resonanz gestoßen ist. Stadtverwaltung Winnenden, Rems-Murr-Kreis, private Spender und Aktionen wie der Charity-Lauf Winnender Jugendlicher in und nach den Pfingstferien, gesponsert auch vom Lions Club, unterstützen mit Geld den Kauf von tausenden Setzlingen und die Aufforstung vor allem in Uganda und Simbabwe.

Bewusstsein für Bäume ändert sich

Einer der Hauptinitiatoren und Partner in Afrika ist Robert Bwambele in Uganda. „Das Klima hat sich dramatisch verändert“, beschreibt er die Situation in seinem Dorf Maliba. Die Menschen haben erkannt, wie wichtig Bäume für das Klima sind, aber auch der Anbau von Gemüse und Nutz-

pflanzen. Die Dorfgemeinschaft hat inzwischen Regeln aufgestellt, die befolgt werden“, so Robert Bwambele. Wenn eine Ziege oder ein Schwein gefunden wird, das einen gepflanzten Baum zerstört oder gefressen hat, muss der Besitzer eine Strafe zahlen, indem er zehn Bäume kauft und dem Geschädigten übergibt.

7000 Setzlinge für Simbabwe

Das Kasese-Netzwerk in Uganda konnte 150 Farmer dafür gewinnen, jeweils 100 Bäume zu pflanzen. Von besonderer Bedeutung ist die Teilnahme von Schulen an der Pflanzaktion. Kinder lernen, warum Bäume für das Klima und ihre Zukunft so wichtig sind. Discover Simbabwe stellte mehr als 7000 Setzlinge bereit für den Anbau auf bislang nicht genutztem Schulgelände und brachliegenden Grundstücken.

Ein Ziel lautet „natürliche Regeneration“ in eingezäunten Flächen, um Tiere und Menschen fernzuhalten. Die Landschaft gewinnt hier durch natürliche Regeneration. Die Bodenqualität verbessert sich, Regen dringt in die Erde ein, und der Schatten der Bäume verhindert das Austrocknen der Oberfläche bei großer Hitze. Keith Lindsey

von Discover ist hochzufrieden mit den bislang erreichten Ergebnissen. Besonders freut ihn, dass die innere Einstellung und die daraus resultierende Motivation für die Baumpflanzaktion bei den afrikanischen Partnern inzwischen stark ausgeprägt sei. „Doch es gibt noch viel zu tun“, sagt der Vorsitzende und Initiator. „Wir haben vor, jährlich 30 000 Bäume in Uganda und Simbabwe zu pflanzen - und das über ein Zeitraum von fünf Jahren.“ 21 750 Euro kostet das Vorhaben über einen Zeitraum von zwölf Monaten. Die Finanzierung steht noch nicht. Für das anspruchsvolle Projekt rechnet Keith Lindsey mit der Spendenbereitschaft der Winnender Bevölkerung.

Schulkinder pflegen junge Bäume

Es geht auch darum, Schulkinder mit Baumsetzlingen zu unterstützen, die eine Verpflichtung eingegangen sind, Patenschaften für Bäume zu übernehmen. Schülerin Tativa Machema aus Maliba zum Beispiel hat eine schriftliche Erklärung unterschrieben, sich für ein besseres Klima einzusetzen. Ihre Schulfreundinnen demonstrierten mit ihrer Unterschrift, dass sie an ihre Zukunft denken.



Tativa Machema aus Maliba hat die Patenschaft für einen frisch gepflanzten Baum übernommen.

Foto: Privat